

Salenstein / Mannenbach

Louisenbergstrasse 12

Siedlung: Mannenbach
Flurnamengebiet: Luisebärg
Assekuranz-Nr.: 53/2-0038
Parzellen-Nr.: 9
Heutige Nutzung: Wohnhaus
Objektname: Schloss Louisenberg
Koordinaten O/N: 2720905 / 1281370
Erstes Inventar: 1994
Ordentl. Revision: -
Schutzstatus: **Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung: Objektbezogene Spezialbauzone, Gefahrenzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS: Baugruppe 0.2 (A-Baugruppe), Baugruppe 0.6 (A-Baugruppe), Einzelelement 0.2.1 (Schützenswertes Einzelelement), Einzelelement 0.6.1 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 92_281_21

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Schloss Louisenberg wurde 1835/36 an Stelle des abgebrochenen baufälligen Kaplaneigebäudes für den Marquis de Crenay erbaut und nach Louise de Séréville, einer Nichte der Frau Marquise, 'Louisenberg' genannt. 1861 ging der 'Louisenberg' durch Erbschaft an die Nichte über. Sie verkaufte den Besitz 1873 (oder 1875). Zwischen 1873 (1875) und 1906 ging das Schloss durch verschiedene Hände. Seit 1906 ist es (mit Unterbruch von 1945-1960) in Familienbesitz.

Klassizistischer, dreigeschossiger Sitz über Hochparterre mit gestelzten Balkonen.

Walmdach mit breiter (neuerer) Schleppgaube auf der Westseite.

Dokumentation: Engelsing, Tobias/Reene, Anne-Katrin: Schlösser am See. Burgen und Landsitze am westlichen Bodensee. Konstanz 2012, S. 74-76. - Erni, Peter/Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001, S. 307-309. - Finke, Heinz / Vogel, Wolfram. Dem See nah sein, Schlösser, Burgen, Landsitze rund um den Bodensee. Konstanz 1991, S. 75-79 - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Schloss Louisenberg. In: Aus unserer Gemeinde. Hg. Einheitsgemeinde Salenstein. Heft 6. Salenstein o.J. - Baumgartner, Hans. Fruthwilen, Salenstein, Mannenbach. Hg. Einheitsgemeinde Salenstein. Salenstein 1992, S. 68,131-132.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Zonenplan		14.07.2005

Auszug aus dem Brandkataster

Assek Nr.	Eigentümer	Mutation	Schatzung	Hinweis
26a	Katholische Administrativebehörde von Baden Stephanie, Grossherzogin Marquis de Crenay	1825 1834	fl. 1'200	Kaplanei/Pfrundhaus 1417 erbaut Kaplanei
26a	Marquis de Crenay	1835	fl. 12'000	laut Thurg. Heimatblätter 4/31-3 Bald darauf abgebrochen Schloss Louisenberg; ganz neu erbaut
26a	Graf de Sparre	1862		
	Bürgi-Betschard Jean	1873		
	Fehr-Häberlin Abraham	1878		
26a	de Breidenbach, Baronin	1889	Fr. 70'000	
38	Muntzer Albert G.	1899		
	Kästlin Jean	1907		
63	ten Brink-Merian Ilda	1945		
		1959	Fr. 309'000	
38	Kästlin-Schirmmacher Erika	1960	Fr. 309'000	Schloss Louisenberg
		1965	Fr. 448'000	